

Garten- und Landschaftstherapie im Integrativen Verfahren



Europäische Akademie für bio-psycho-soziale Gesundheit / Fritz Peris Institut



Kurzzeitweiterbildung
Integrative Garten- und
Landschaftstherapie

www.eag-fpi.com

Die Integrative Gartentherapie am Deutschen Institut für Garten- und Landschaftstherapie der EAG

Die therapeutische Disziplin Gartentherapie ist noch recht jung. Früher wurde in sozialen Einrichtungen die Arbeit im Garten im Rahmen von Ergotherapie angeboten – doch Gartentherapie ist weit mehr. Es geht hierbei um den ganzen Menschen als Leib- und Seelensubjekt. Zunehmend haben GartentherapeutInnen in Einrichtungen der Alten- oder Jugendhilfe, in Kindergärten, in Rehakliniken in der Suchtkrankenhilfe, im Strafvollzug ein neues Betätigungsfeld.

Um mit Menschen auf einer solchen feinspürigen, Mut, Sicherheit, Trost und Wertschätzung vermittelnden Ebene zu arbeiten, müssen GartentherapeutInnen und LandschaftstherapeutInnen in ihrer Selbstkenntnis und einfühlerischen Kompetenz geschult werden, denn wer andere Menschen verstehen will, muss sich auch um Selbstverstehen in eigenem Denken, Fühlen und Wollen bemühen und dafür sind Prozesse der Selbsterfahrung unerlässlich. Diese umfasst auch das Nachsinnen über die eigene Lebensgeschichte, das eigene Menschenbild, über Werte und Lebenssinn. Dafür eignet sich die geruhige gärtnerische Arbeit und die Beschaulichkeit von Landschaften in besonderer Weise. Biographiearbeit als erzählendes gemeinsames Teilen

von Lebensgeschichte – etwa im bei gemeinsamem Tun in Garten oder Gewächshaus – sind dabei echte menschliche Formen heilsamen Miteinanders. Das Erleben des Jahreskreislaufes der Natur im Garten oder Gewächshaus, säen, ernten, Samen ziehen etc., die Bewegung in der Landschaft als Naturerleben, die Beschäftigung im Garten, der Umgang mit Erde und Pflanzen, sie auswählen, einsetzen und pflegen, öffnet einen direkten Zugang zur Natur mit „allen Sinnen“ (Merleau-Ponty), durch Tasterlebnisse, visuelles Erleben, Erfahrungen über Duft, Geschmack, die Hautsinne, die kinästhetischen und vestibulären Sinne. Sonnenschein und Regen, Hitze und Kälte werden wieder „leibhaftig“ erlebt.

Zielgerichtete integrative (psycho-)therapeutische Maßnahmen ergänzen das Gärtnern, wobei das wesentliche Merkmal darin besteht, dass die eigentlichen therapeutischen Maßnahmen eingebettet in die gärtnerische und naturerkundende Aktivität erfolgen. Diese Weiterbildung verbindet professionelle Selbsterfahrung, Theorie und Praxis in harmonischer Weise. Unsere Praxiseinheiten finden auf Hof Sondern statt.

Zielgruppe: GärtnerInnen, HobbygärtnerInnen, ErgotherapeutInnen, ErzieherInnen, AltenpflegerInnen, GartenbauingenieurInnen, PsychotherapeutInnen aller Verfahren, PädagogInnen, SozialpädagogInnen, PhysiotherapeutInnen, KrankenpflegerInnen, HeilpraktikerInnen und andere Interessierte auf Anfrage

Form: 10 x 3 Tage

Gebühr: € 2.400,- (240,- € pro Seminar zahlbar) plus Pensionskosten, plus Unkostenbeteiligung 15€ pro Exkursion „Hof Sondern“, (zuzgl. 200,- € bei Kolloquium)

Leitung: Konrad Neuberger, Hilarion Petzold, Renate Neddermeyer, Sonja Borner, Doris Ostermann, Heike Ludwig u.a.

Ort: Hückeswagen

Abschluss: EAG-Zertifikat als Integrative GartentherapeutIn bei Abschlusskolloquium (Fachgespräch zu Dritt) sowie Erstellung eines Fachberichts von 10 - 20 Seiten

1. Seminar **Einführung, „Mein innerer Garten“, Exkursion zur Kräuterschule Hückeswagen**

Dieses Seminar dient dem gegenseitigen Kennenlernen der Teilnehmenden. In einem ersten Annähern an das Thema Gartentherapie wird mit Hilfe von Imaginationsübungen und plastischem Arbeiten mit Ton der Blick auf meinen eigenen „inneren Garten“ gelenkt. Zum Seminar gehört auch die Beschäftigung mit Kräutern und Heilpflanzen in der Gartentherapie. Besonders Menschen, die langjährig betreut untergebracht sind, zeigen oft eine erlernte Passivität. Kräuter säen oder pflanzen, pflegen und schließlich ernten, letztlich sogar ein eigenes Produkt daraus herzustellen, kann für diese Menschen eine grundlegende Erfahrung ihrer „Selbstwirksamkeit“ sein und die Fähigkeit zur Kreativität wieder erwecken. Das ist selbstwertfördernd und anregend. Verschiedene Heilpflanzen aus der Natur und dem Garten werden in Bezug auf Anbau, Standort, Pflege, Wirksamkeit, traditionelle Verwendung und alte Überlieferung vorgestellt und zu einfachen Tees, Kräutersalzen, Brotaufstrichen, Salaten und Suppen verarbeitet. Eine fachpraktische Anleitung zum Anlegen eines Kräutergartens sowie eine Exkursion zu einer Kräuter- und Heilpflanzenschule runden das Einführungsseminar ab..

2. Seminar **Landschaftserfahrung u. Selbsterfahrung – Fachpraxis mit Konrad Neuberger auf Hof Sondern (1-3)**

Für den notwendigen Dialog zwischen Therapie und Garten stellen die Seminare auf Hof Sondern speziell die gärtnerische Seite in den Mittelpunkt. Es werden Gartenkonzepte für verschiedene Einrichtungen, z.B. psychiatrische Kliniken, Seniorenwohnrichtungen, Jugendwohnrichtungen oder Kindergärten vorgestellt und erarbeitet sowie das fachpraktische Vorgehen mit den Klienten und Patienten vermittelt. Dabei sollen persönliche gärtnerische Vorlieben und Kreativität einbezogen werden. Für die Teilnehmenden der Weiterbildung ergibt sich erstmals die Möglichkeit mit Klienten in Kontakt zu treten und gartentherapeutische Einblicke in die unmittelbare Praxis zu erhalten. Es besteht die Möglichkeit, sich erste Informationen zu einem Praktikum auf Hof Sondern zu holen.

3. Seminar **Grundlagen und Konzepte der Integrativen Theorie für GartentherapeutInnen (Sonntag von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr Exkursion Biostation: Landschaftstherapie)**

Vorgestellt werden:

- Das erweiterte bio-psycho-soziale Modell in der Arbeit mit Menschen
- Konzepte klinischer Entwicklungspsychologie,
- Persönlichkeitsentwicklung und Entstehung von Identitätsprozessen
- Einführung in die Psychosomatik/Ökopsychosomatik
- Wege der Heilung und Förderung mit Gartentherapie

4. Seminar **Modelle u. Konzepte der Integrativen Gesundheitspsychologie für GartentherapeutInnen**

Das Thema gesunde Lebensführung, Gesundheitserhaltung und Selbstfürsorge – nicht nur für Klienten und Patienten – sondern auch für Therapeuten, Pädagogen und Betreuende ist ein wesentlicher Bestandteil des Integrativen Verfahrens. Gesundheit verstehen wir als dynamisches Geschehen, persönliche Gesundheit muss stets neu „geschaffen“ werden. Hierfür ist eine differenzierte mehrperspektivische Betrachtung notwendig. Wir stellen ein modernes Verständnis „biopsychosozialer“ Gesundheit vor – als Grundlage für ein wissenschaftlich fundiertes und praxisrelevantes Konzept der Gesundheitsfürsorge. Inhalte sind: Was ist Gesundheit? – Verständnis von Gesundheit, Gesundheitsmodelle, Einflussfaktoren auf die Gesundheit – Was ist Gesundheitspsychologie? Begriffe und Definitionen und Ziele sowie deren Bedeutung für Gartentherapeuten werden den Teilnehmenden nahegebracht.

5. Seminar **Gartentherapie – der Garten als kreatives Medium I: Fachpraxis mit Konrad Neuberger auf Hof Sondern**

6. Seminar **Gartentherapie – der Garten als kreatives Medium II: Fachpraxis mit Konrad Neuberger auf Hof Sondern**

Die systemische Reflexion einer Werkeinheit aller TeilnehmerInnen zusammen mit psychiatrischen Klienten bildet den Ausgangspunkt dieses

Seminars. Es wird Gelegenheit gegeben, Praxissituationen im Rollenspiel zu veranschaulichen. An diesem Wochenende wird ein weiterer Tag im Garten von Hof Sondern, einer therapeutischen Einrichtung, stattfinden. Es gibt Gelegenheit, praktische Lösungen vor Ort nachzuvollziehen und zu entwickeln. In Kleingruppen werden ausgewählte Themen angewandter Botanik aus Wachstum, Vermehrung, Anatomie und Morphologie exploriert und auf ihre Verwendung in der gartentherapeutischen Praxis geprüft sowie die Verwendung für Metaphern aufgezeigt. Mit kreativen Mitteln wird die persönliche Bedeutung von Pflanzen anschaulich gemacht. Die Praxisanwendung verwendeter Mittel, Techniken und Methoden wird veranschaulicht und exemplarisch erprobt. Geschichte der Gartentherapie und Tätigkeitsfelder der IGT runden das Seminar ab. Wie an jedem Weiterbildungswochenende können TeilnehmerInnen in Referaten Teile ihrer gartentherapeutischen Projekte vorstellen. Begriffe integrativen Denkens und Handelns und Themen des vorangegangenen Seminars werden vertieft. Alle Teilnehmer stellen an diesem Wochenende ihren Arbeitsplatz mittels Bildern vor. Je nach Interessenlage und Anzahl der TeilnehmerInnen kann es zu Straffungen und anderen Gewichtungen in einzelnen Bereichen kommen.

7. Seminar **Verhaltensauffälligkeiten und Formen seelischer Erkrankungen für GartentherapeutInnen**

Verhaltensauffälligkeiten und Psychopathologien bei Erwachsenen und Kindern. Dieses Seminar gibt eine Einführung in die wichtigsten psychiatrischen Krankheitsbilder und psychopathologischen Erscheinungsbilder, um ein Verständnis für klinische und therapeutische Fragestellungen, die sich in der praktischen Arbeit der GartentherapeutInnen stellen können, zu eröffnen.

8. Seminar **Die therapeutische Beziehung in der Gartentherapie gestalten**

Eine gute therapeutische Beziehung hat viel mit Gastlichkeit und mit dem „Umgang mit Grenzen“ – von Seiten des Gastgebers (GartentherapeutInnen) und des Gastes (KlientInnen) – zu tun, das erfordert Empathie und Respekt. Beides muss kultiviert werden. Das haben wir in der „Grundregel der Integrativen Therapie“ (Petzold 2000, 2000a) verdeutlicht. Eine Gastgeber-Gastbeziehung ist wie jede „Nahraumbeziehung“ im Menschlichen – Partnerbeziehung, Freundschaftsbeziehung, Eltern-Kind-Beziehung, Lehrer-Schüler-Beziehung usw. – mit dem „Aushandeln von Grenzen und Positionen“ auf der zwischenmenschlichen Ebene verbunden. Das gilt auch uneingeschränkt für die „therapeutische Beziehung“ in der Arbeit von GartentherapeutInnen.

9. Seminar **Das Therapieende gestalten, Abschied – Trost – Trauer – Neuorientierung**

In diesem Seminar, welches auf das Ende der Weiterbildung hinführt und damit möglicherweise Themen wie Abschied und Traurigkeit impliziert, wird das vernachlässigte Thema Trostarbeit als Aufgabe professioneller gartentherapeutischer Arbeit aus philosophisch-historischer, psychologischer- und neurobiologischer Perspektive betrachtet. Gleichsam werden die gartentherapeutischen Möglichkeiten zu den Themen Trauer und Trost betrachtet.

10. Seminar **Praxistransfer – Abschluss – Supervision für GartentherapeutInnen**

In diesem Seminar wird den Teilnehmenden Gelegenheit gegeben, ihre laufenden Projekte in den verschiedenen Arbeitsfeldern vorzustellen und gezielt Fragen der Praxis zu erörtern. Methodisch kommt u.a. die Arbeit mit „kreativen Medien“, ein Kernkonzept im Integrativen Verfahren zum Einsatz, welches auch im Praxistransfer für GartentherapeutInnen einbezogen werden kann.

Anmeldungen über unsere Homepage www.eag-fpi.com

Europäische Akademie für biopsychosoziale Gesundheit EAG
Wefelsen 5
42499 Hückeswagen
Telefon 02192-858-18

Staatl. anerkannte Einrichtung der Erwachsenenbildung des Landes NRW und vom Gütesiegelverbund Weiterbildung NRW zertifiziert.